

Rom – ein kleiner Reisebericht

Rom ist eine Feuerstadt, eine solare und atlantische Stadt. Die Region wird von Lupa, der Wölfin gehütet, die wir baten, uns zu unterstützen und zu segnen. Unser erster Weg führte uns ins Kolosseum, das eine beeindruckende Konstruktion ist. Es ist ein Ort der Transformation, der hilfreich ist, um der eigenen Vergangenheit zu begegnen und um, bei Bedarf, mit ihr Frieden zu schließen.



Im Forum Romanum war unser Hauptaugenmerk auf den Tempel der Vesta gerichtet. Hier ist geweihter Boden und das heilige Feuer brennt energetisch wieder, nach wie vor und weiterhin. Wir stabilisierten die Feuerlinie, die von Irland bis hierher reicht, die von den Feuerdrachen umsorgt wird und vollendeten dadurch unsere Arbeit von Irland, die wir im Mai gemacht hatten. Als Fackel- und FeuerträgerInnen setzten wir die Reise fort.



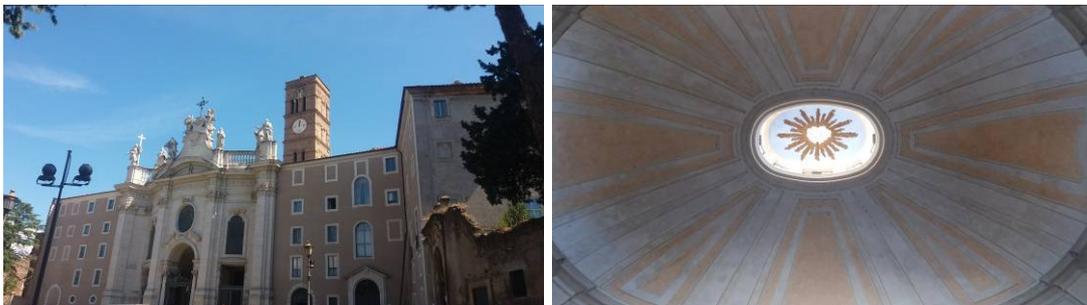
Die heilige Stiege, die zur alten, ursprünglichen Papstresidenz gehört, ist ein ganz spezieller Ort. Gläubige aus aller Welt sammeln sich dort, um kniend die Stufen zum allerheiligsten Platz der Erde, wie er genannt wird, zu erklimmen. Auch wenn es manchmal missverstanden oder missinterpretiert wird, ist das kein Ausdruck von Leid, Unterwürfigkeit und Schwäche, sondern von Demut, Weisheit und innerer Stärke. Wir geben uns dabei ganz der Führung unseres wahren Wesens hin. Die heilige Stiege fördert eine Erweiterung, ein Loslassen und eine Neugeburt.

Im Anschluss daran durchschritten wir die heilige Pforte der Lateranbasilika, die jetzt, da wir uns in einem Jubeljahr der Barmherzigkeit befinden, geöffnet ist und ließen uns vom silberfarbenen Strahl der Gnade durchdringen. Die Lateranbasilika ist die eigentliche Mutter aller Kirchen. Später wurde der Petersdom dazu, doch dieser ist genau genommen, der Vater aller Kirchen, weshalb wir die Verbindung zwischen den beiden Plätzen nährten, um einen Ausgleich zwischen den weiblichen und männlichen Energien zu schaffen.



Dreizehn Obelisken stehen in Rom verteilt, sie halten ein atlantisches Schwingungsfeld aufrecht und sind auf Orion ausgerichtet. Über dieses atlantische Erbe strömen auch arkturianische und andere Sternenergien mit ein.

Meister Jesus begleitete uns und erinnerte uns daran, dass seine Botschaft Liebe und Freiheit war und ist. Somit verströmten wir in Santa Croce in Gerusalemme, gemeinsam mit der Heiligen Helena, Leichtigkeit und Freude.



In San Clemente wurden wir in den Mithrastempel gerufen, der in der Unterkirche, im Inneren der Erde liegt. Hier vereinte sich der Sonnensohn mit dem heiligen Feuer der Vesta. Das Gleichgewicht zwischen den männlich-solaren und weiblich-solaren Kräften wurde gefeiert.

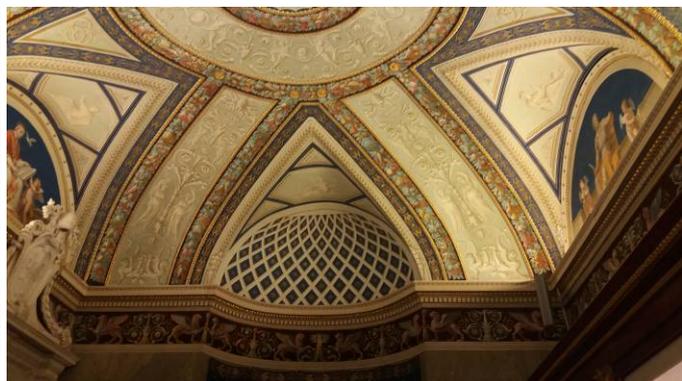




Der Petersplatz und der Petersdom sind ein Meisterwerk der heiligen Geometrie und ein Knotenpunkt, an dem viele verschiedene Energielinien zusammenlaufen und sich kreuzen. Hier durchschritten wir wieder eine geöffnete, heilige Pforte der Erneuerung und der Barmherzigkeit.



Wer mochte, konnte auch die Krypta besichtigen und die Kuppel besteigen. Die Vatikanischen Museen sind eine riesige Schatztruhe – so beeindruckend. Wenngleich unser eigentliches Ziel die Sixtinische Kapelle gewesen ist, die mit anderen Kraftorten, wie z. B. Stonehenge und den Externsteinen, energetisch verknüpft ist.



Hilarion, der in einer früheren Inkarnation Paulus war, sprach erneut über seine Vorliebe für Esel, Pinien und Zypressen. Rom ist eine große, mächtige und strahlende ElShaddai et Shekaina Sonne, die wir weiter zum Leuchten gebracht haben, damit sie das sein kann, was sie ist! Es war eine kraftvolle, inspirierende, energetisierende, erfüllte und erfüllende Reise gewesen. Ja, wir können bestätigen: ROMA = AMOR! ☺!



Text: Ava Minatti

Fotos: Ava Minatti und Elmar Thurner

©www.ava-minatti.at